

Mitarbeiterbefragung 2016

*Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse des
Fragebogens*

Mai 2016

Gérard RIMBERT

Verantwortlicher des Bereichs Psychosoziale Risiken

Rémi BERNAD

Statistiker



0
Teilnahmequote

Teilnahmequote



Durchführungszeitraum: 15. Februar 2016 bis 14. März 2016 (jeweils einschließlich).

Anzahl EPA-Mitarbeiter (fest und befristet angestellt) 6770

Anzahl zugewiesener Umfrage-Zugangscodes 3495

Anzahl der Antworten 2649

Teilnahmequote 75,8%

% Mitarbeiter, die teilgenommen haben 39,1%



1 Globale Indikatoren für psychosoziales Risiko

Vergleich der Indikatoren mit den nationalen Daten

Sumer-Studie 2010 (Surveillance Médicale des Expositions aux Risques professionnels = Studie über die medizinische Überwachung der Berufsrisikoexposition)



- ✓ Befragung: « Surveillance Médicale des Expositions aux Risques professionnels » (=Studie über die medizinische Überwachung der Berufsrisikoexposition)
- ✓ Durchgeführt in Frankreich in Kooperation mit der DARES, DGT und Inspection Médicale du Travail (=Medizinische Arbeitsaufsicht)
- ✓ Zeitraum der Durchführung: **Januar 2009** bis **April 2010**.
 - ➔ Bewertung der organisatorischen Zwänge sowie der physischen, biologischen und chemischen Gefahren bei der Berufsausübung der Mitarbeiter
- ✓ Bearbeitung der Daten von mehr als **48000** Teilnehmern durch 2400 Arbeitsmediziner
- ✓ **Mitarbeiter** = Gesamtheit der Arbeitnehmer (Frankreich + Réunion), die der medizinischen Überwachung durch den allgemeinen Betriebsarzt unterstehen sowie MSA (Mutualité Sociale Agricole = Versicherung für die Landwirtschaft) + öffentliche Krankenhäuser, EDF-GDF, Post, SNCF, Air France, RATP, Seeleute, Teil der öffentlichen Bediensteten des Staates und der Gebietskörperschaften
 - ➔ **Repräsentative Studie, an der 22 Millionen Arbeitnehmer, d.h. 92% der Arbeitnehmer in Frankreich, teilnahmen**

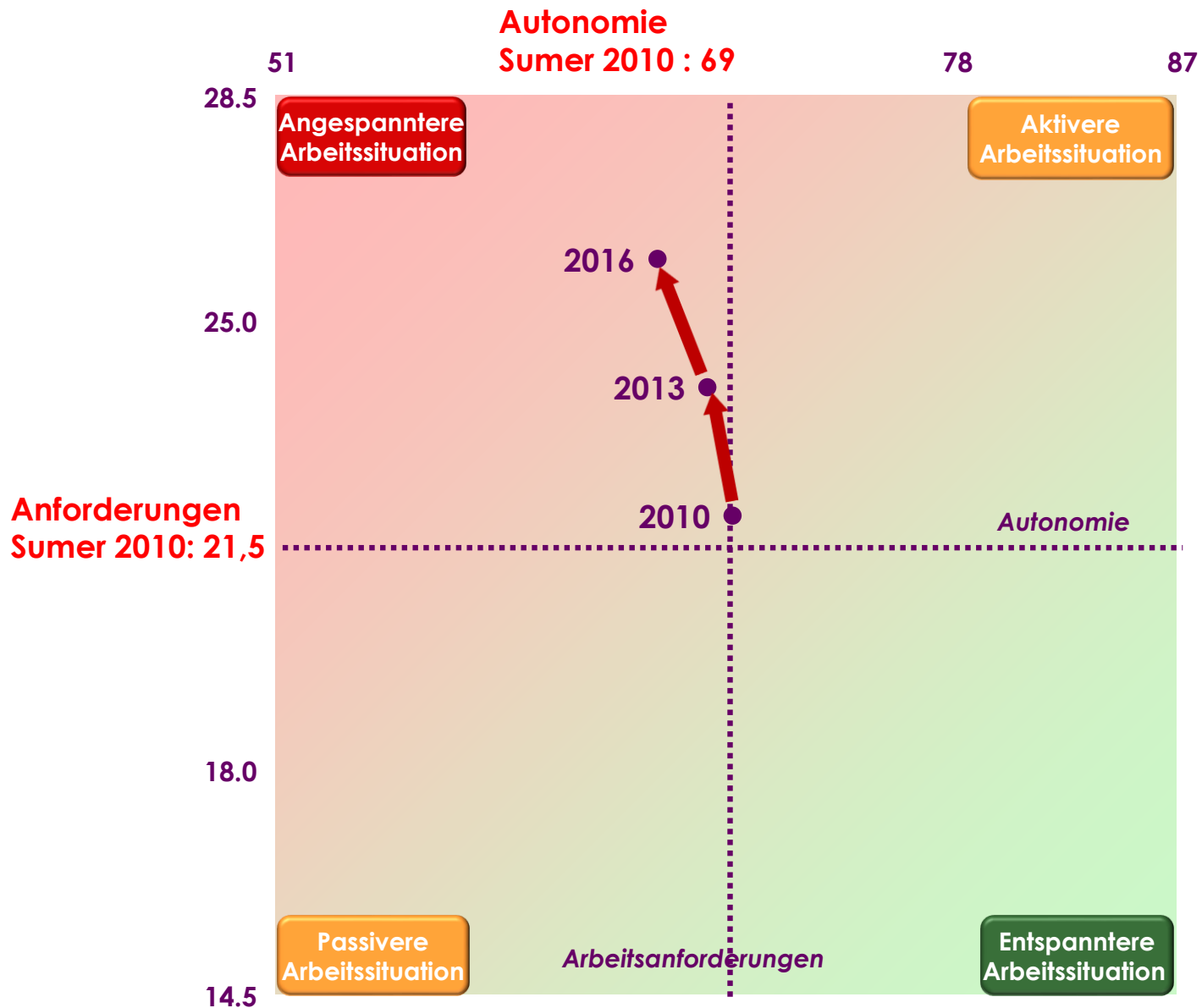
Mitarbeiter mit zu angespannter Arbeitssituation

Modell: Karasek, Bezug: Sumer 2010

- ✓ **Durch die gemeinsame Darstellung der Elemente „Autonomie“ und „Arbeitsanforderungen“ in ein und derselben Grafik bei Sumer 2010 lassen sich hinsichtlich dieser nationalen Bezüge 4 Arbeitssituationen ausmachen:**
 - Quadrant „Süd-West“: geringe Arbeitsanforderungen kombiniert mit einer geringen Autonomie > Arbeitssituation mit einem hohen Grad an Passivität
 - Quadrant „Süd-Ost“: geringe Arbeitsanforderungen kombiniert mit einer hohen Autonomie > Arbeitssituation mit einem hohen Grad an Entspanntheit
 - Quadrant „Nord-Ost“: hohe Arbeitsanforderungen kombiniert mit einer hohen Autonomie > Arbeitssituation mit hohem Grad an Aktivität
 - Quadrant „Nord-West“: hohe Arbeitsanforderungen kombiniert mit einer geringen Autonomie > Arbeitssituation mit einem hohen Grad an Angespanntheit => **verbunden mit einem erhöhten Risiko für Herz-/Kreislaufkrankungen, muskuloskelettale Beschwerden und Depressionen**
 - In der folgenden Grafik werden die Ergebnisse für alle Teilnehmer am EPA im Vergleich mit den 2 früheren Studien dargestellt:

Mitarbeiter mit zu angespannter Arbeitssituation

Entwicklung: EPA-Daten vs. Daten von SUMER 2010



Mitarbeiter mit zu angespannter Arbeitssituation

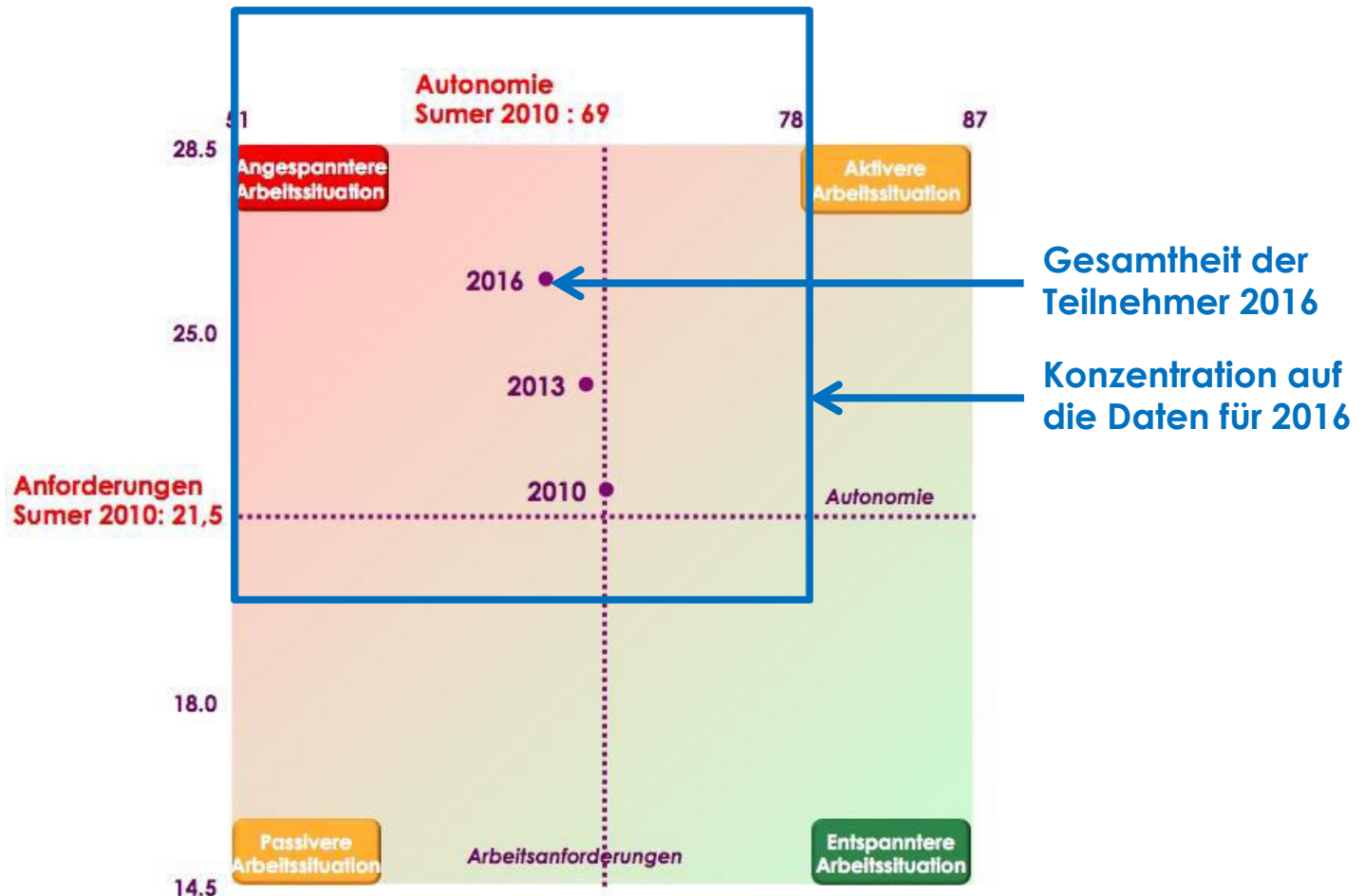
Modell: Karasek, Bezug: Ergebnisse für EPA 2016

- ✓ **Die gemeinsame Darstellung der Elemente „Autonomie“ und „Arbeitsanforderungen“ lässt sich auch für die EPA-Ergebnisse von 2016 realisieren.**
- ✓ Außerdem ist es mit diesem Modell möglich, jene Mitarbeitersegmente innerhalb des EPA darzustellen, die von dem Risiko am stärksten betroffen sind.
- ✓ Zur Erinnerung - Quadrant „Nord-West“: hohe Arbeitsanforderungen kombiniert mit einer geringen Autonomie > Arbeitssituation mit einem hohen Grad an Angespanntheit, verbunden mit einem erhöhten Risiko für Herz-/Kreislaufkrankungen, muskuloskelettale Beschwerden und Depressionen
- ✓ **Die verschiedenen Kategorien sind zusätzlich rot hervorgehoben, wenn die soziale Unterstützung als deutlich schwächer als durchschnittlich wahrgenommen wurde; sie sind zusätzlich in grün hervorgehoben, wenn diese als deutlich stärker als durchschnittlich bewertet wurde => die soziale Unterstützung wirkt in Risikosituationen verbessernd / verschlechternd**

Mitarbeiter mit zu angespannter Arbeitssituation

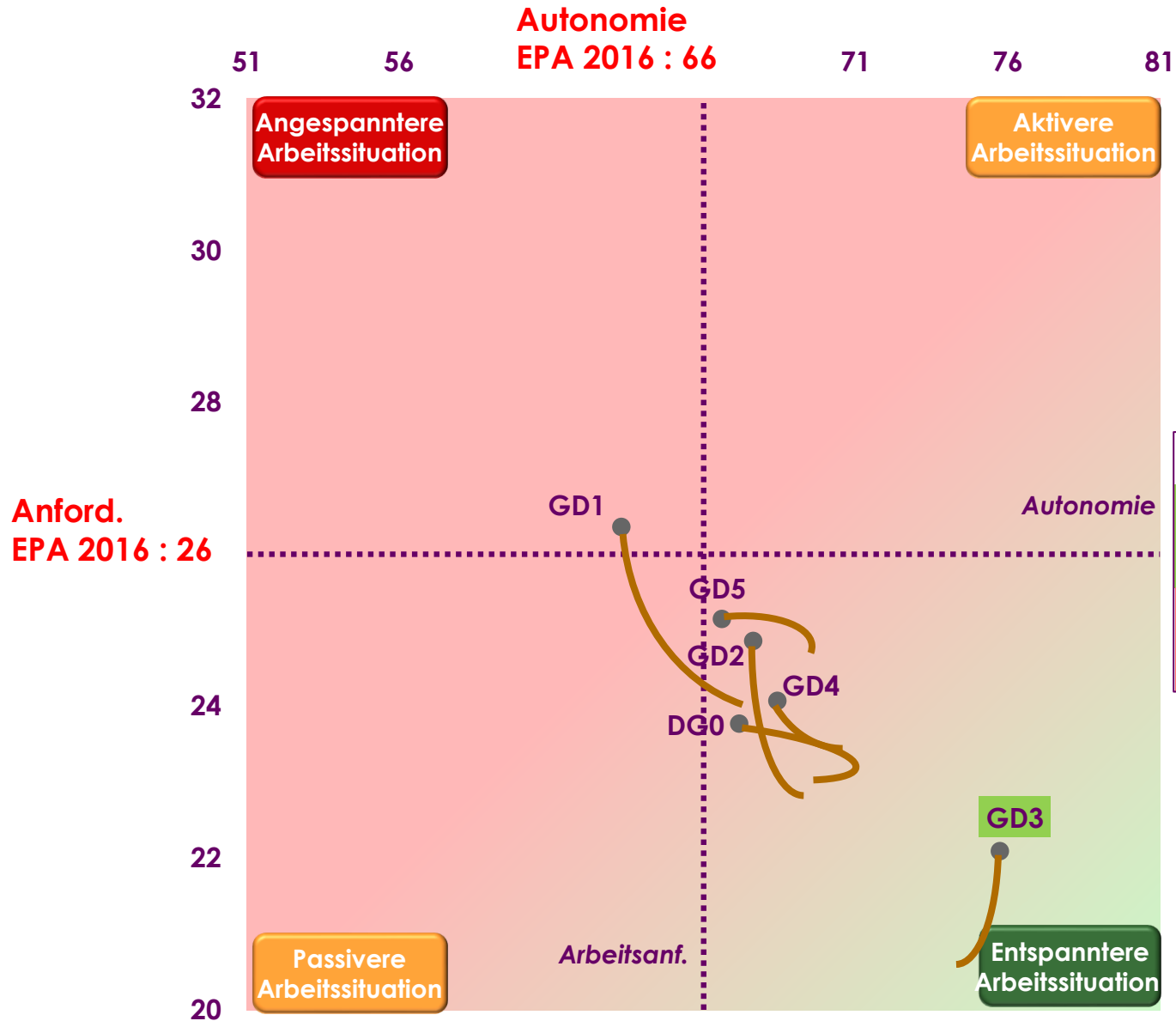
Modell: Karasek, Bezug: Ergebnisse für EPA 2016

- ✓ Zur besseren Verdeutlichung der Tendenzen innerhalb der einzelnen GD siehe Grafik auf der nächsten Seite:
 - Rezentrierung auf die Mediane für das EPA 2016 (Autonomie=66 und Anforderungen=26).
 - Konzentration auf den blau markierten Bereich (s.u.)



Mitarbeiter mit zu angespannter Arbeitssituation

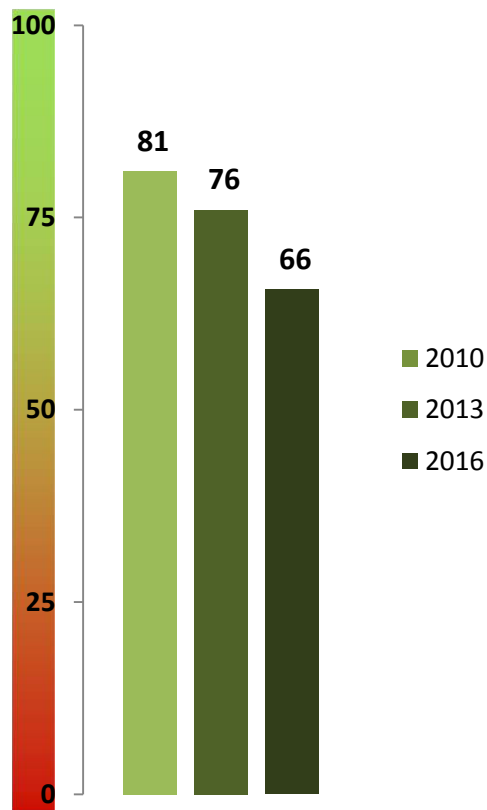
Nach Generaldirektion (GD)



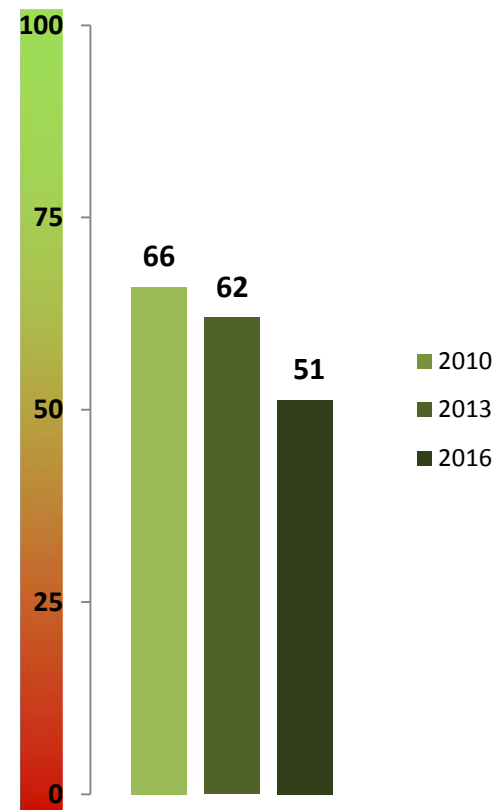
Anerkennung, Sinnhaftigkeit der Arbeit

Entwicklung der Daten beim EPA

Anerkennung



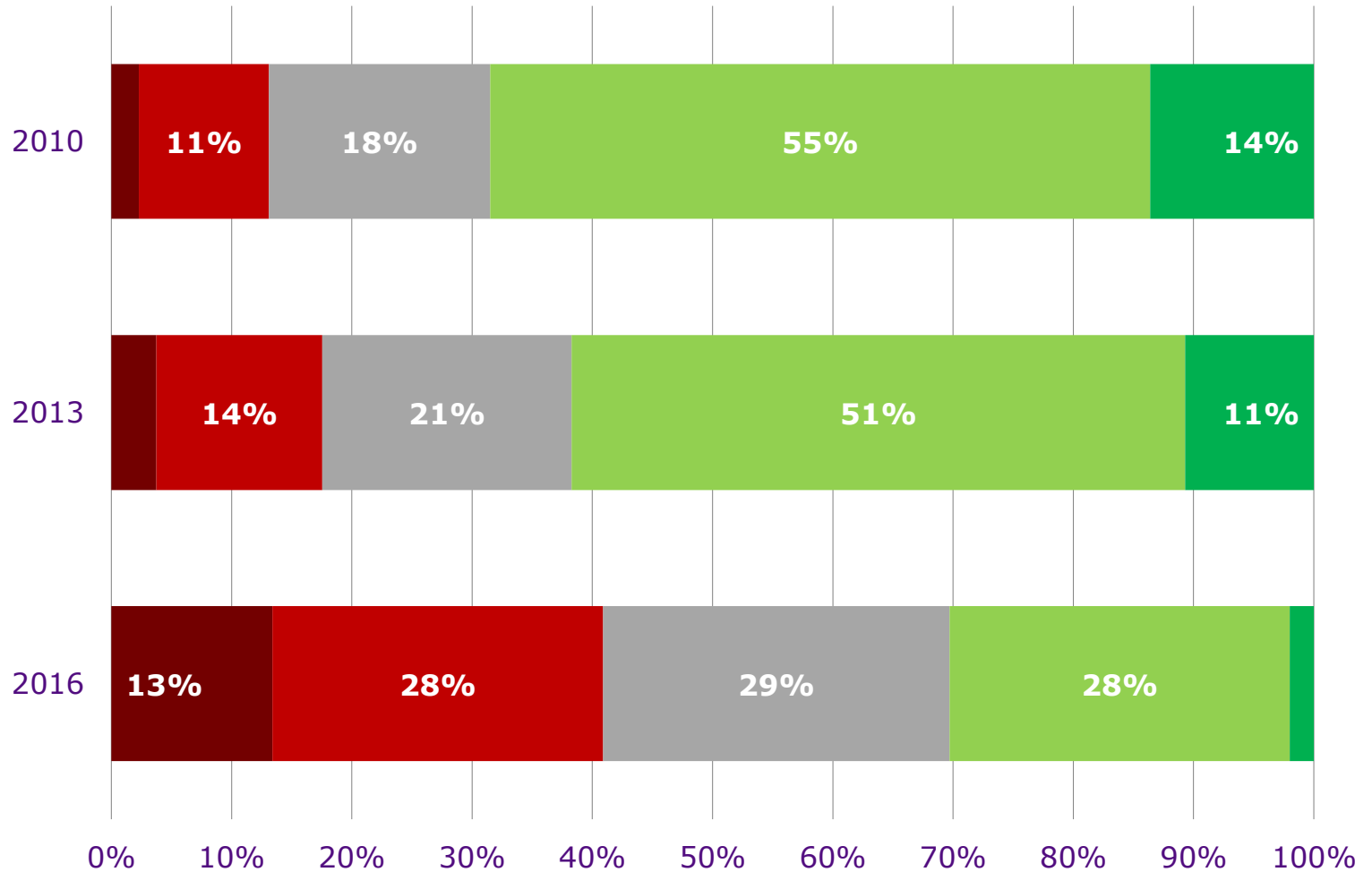
Sinnhaftigkeit der Arbeit





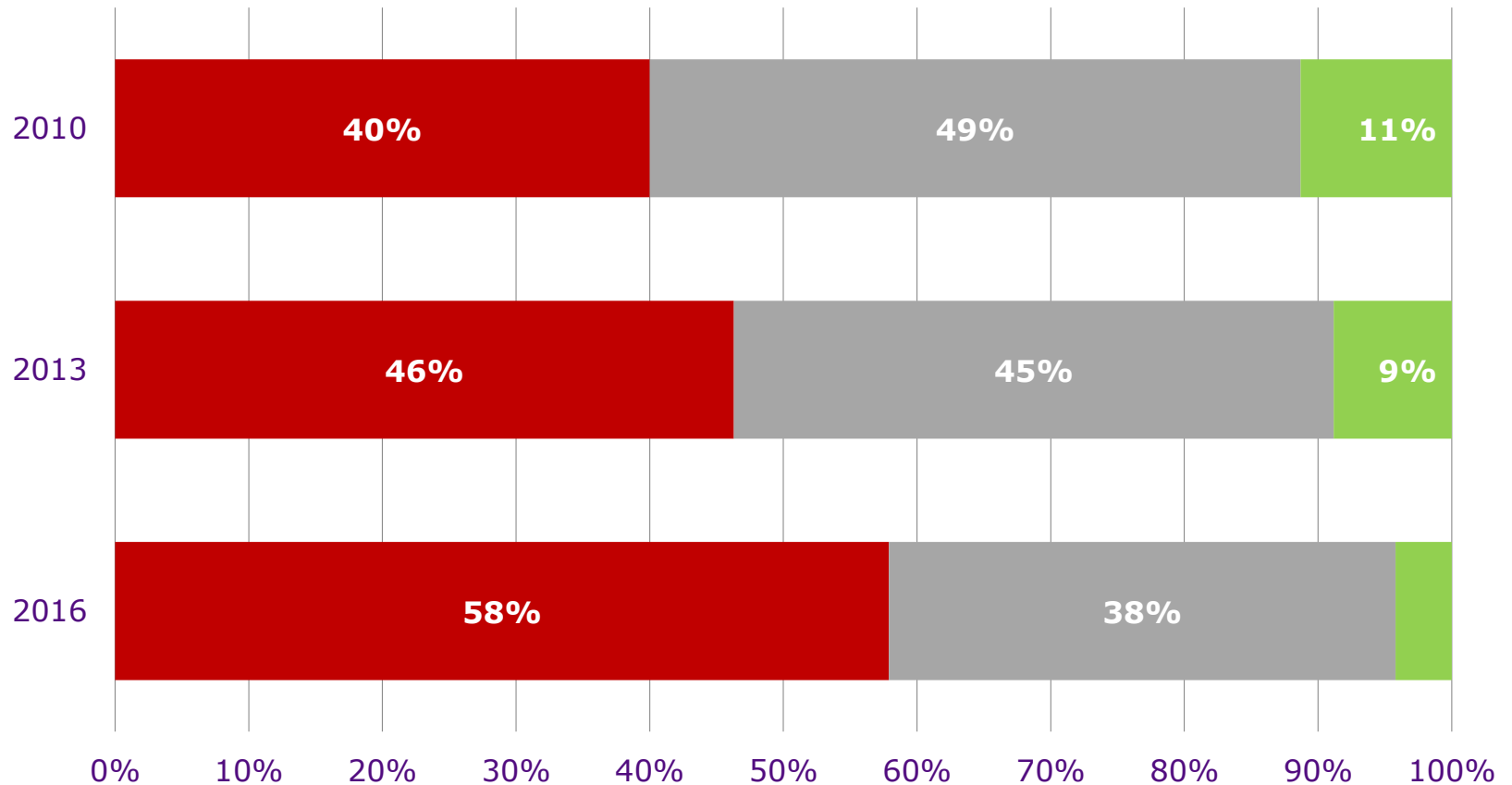
2
**Einige Auswirkungen
wie von den Arbeitnehmern
empfunden**

Frage 167. Im Hinblick auf meine berufliche Situation insgesamt bin ich:



■ **Überhaupt nicht zufrieden** ■ **Eher nicht zufrieden** ■ **Neutral** ■ **Eher zufrieden** ■ **Absolut zufrieden**

Frage 156. Sind Sie der Meinung, dass Ihr derzeitiges Berufsleben Einfluss auf Ihre Gesundheit hat?



- Ja, mein derzeitiges Berufsleben hat negative Auswirkungen auf meine Gesundheit
- Nein, mein derzeitiges Berufsleben hat keine Auswirkungen auf meine Gesundheit
- Ja, mein derzeitiges Berufsleben hat positive Auswirkungen auf meine Gesundheit

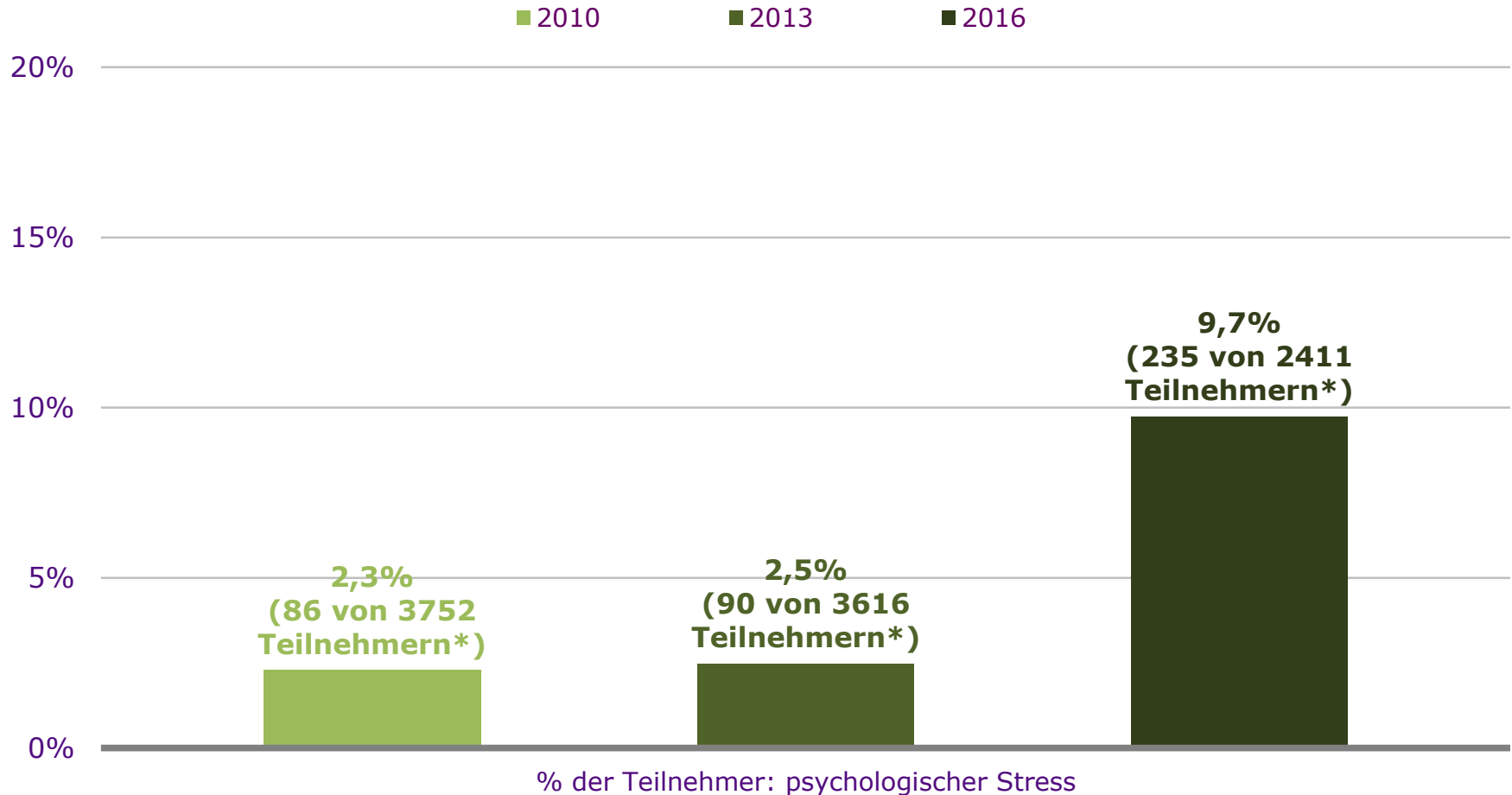
Mitarbeiter mit „psychologischem Stress“

Enquête Santé du Québec – Gesundheitsstudie Québec

- ✓ **Nach internationalem wissenschaftlichem Standard anerkanntes Modell**
- ✓ **14 Aspekte** betreffend **5 Themen** (Q140 bis Q153):
 - > Angst
 - > Depression
 - > Reizbarkeit
 - > kognitive Schwierigkeiten
- ✓ **Antwortmöglichkeiten** → Frequenzbereich:
 - > Niemals (= 0)
 - > Manchmal (= 1)
 - > Ziemlich oft (= 2)
 - > Sehr oft (= 3)
- ✓ Der Bereich geht von **0** (niemals relevantes Stressempfinden) bis **100** (sehr oft relevantes Stressempfinden)
 - Ergebnis zwischen 66 und 100 = Mitarbeiter leidet an „**psychologischem Stress**“ (66 = Frequenzschwelle „Ziemlich oft“ / „Sehr oft“)

Mitarbeiter mit „psychologischem Stress“

Index: Psychologischer Stress



* Antwort auf alle Fragen des Modells (2016 : Frage 140 bis Frage 153).



3

Konkrete
bestimmende
Faktoren



Kritische Risiken

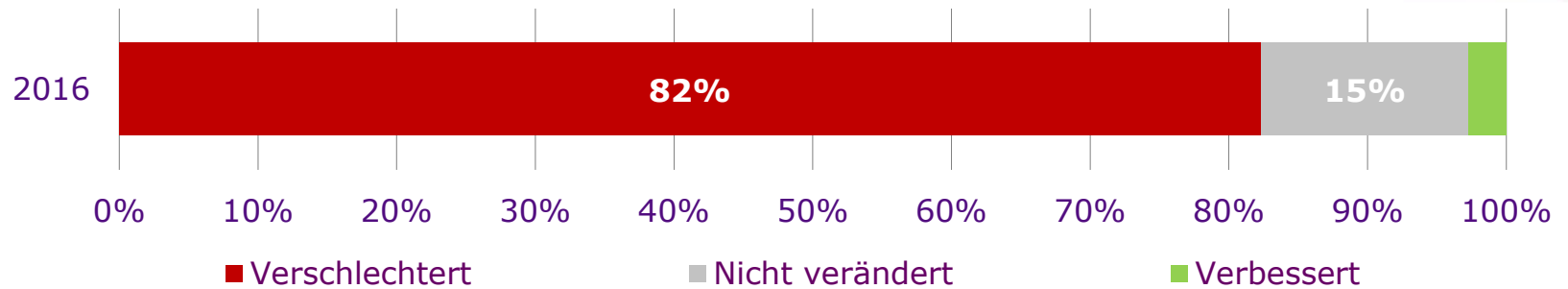


Probleme

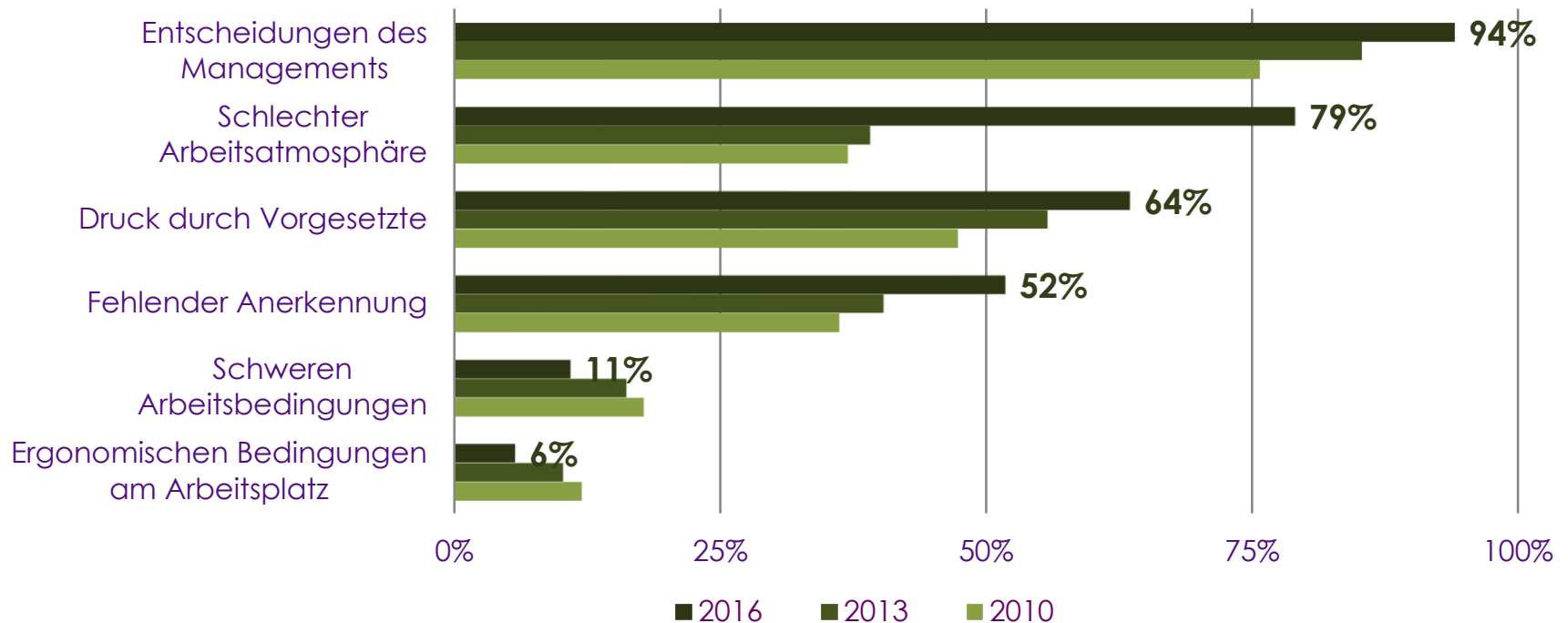
3

**Einige EPA-eigene bestimmende
Faktoren mit Einfluss auf die
Risikofaktoren**

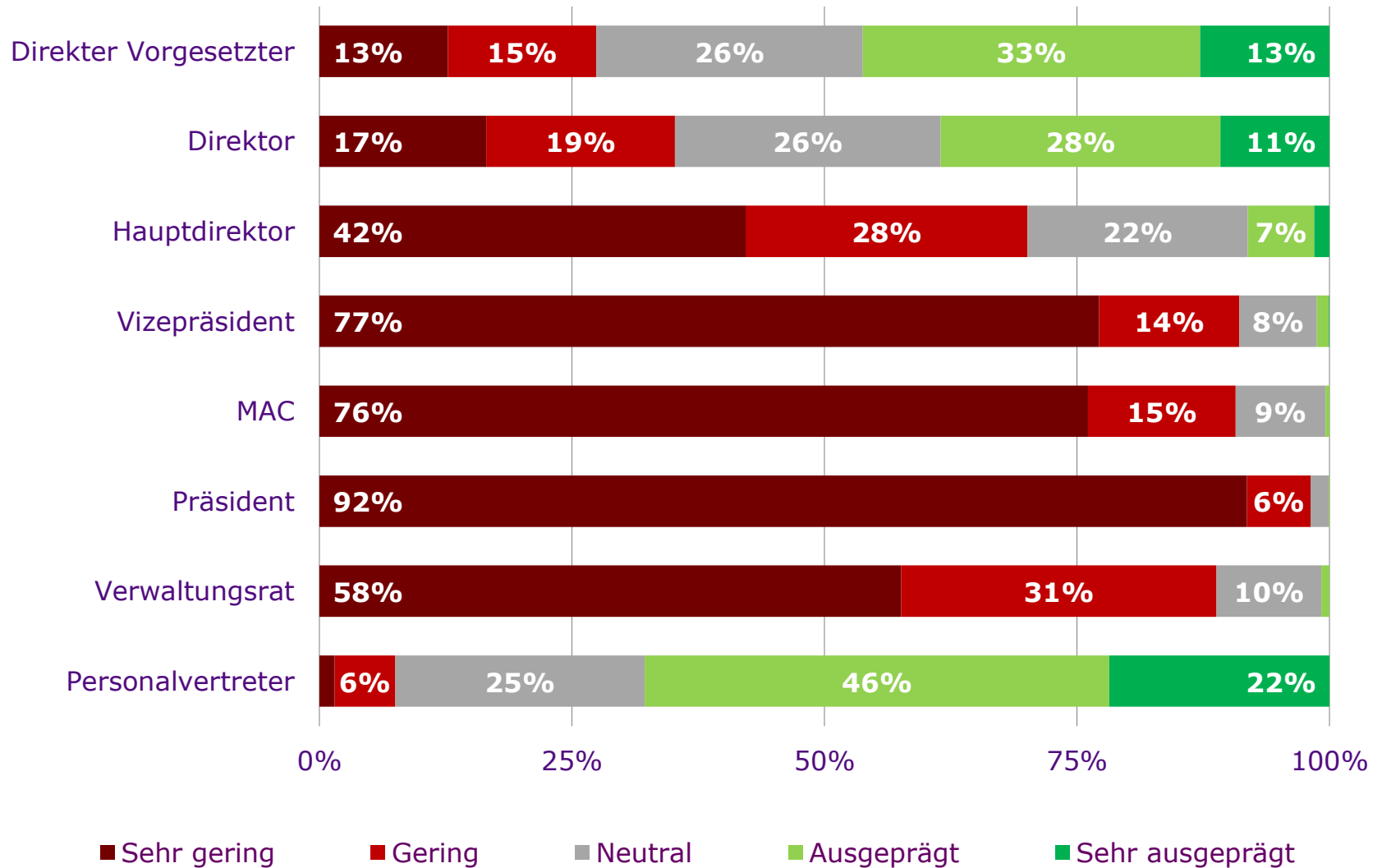
Q112. In den letzten drei Jahren haben sich Ihre Arbeitsbedingungen:



Frage 113. Wenn sich Ihre Arbeitsbedingungen verschlechtert haben: aufgrund von



Vertrauen in die Führungskräfte und in die Personalvertreter – Frage 29 bis Frage36



Frage 39. In den letzten drei Jahren hat sich der Stellenwert der Qualität gemessen an den quantitativen Zielen...

